

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt und Oberamtsbezirk Nagold

Beilagen: Pflug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Brunnenflute · Das deutsche Mädel



Bilder vom Tage · Die deutsche Glocke · Schwabenland · Heimatland · Sport vom Sonntag · Hitlerjugend

Telegraphische Adresse: „Gesellschaftler“ Nagold / Congr. 1527

Fernsprecher 681, 429 / Marktstraße 14 / Schließfach 55

Verantwortlicher: Hans Schmitt Nr. 10096 / Druckerei bei der Oberamtsbehörde Nagold Nr. 582 / Bei jeder Heftzahl Beilagen, Anzeigen usw. gehen zur Belegstelle

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Agenten monatlich RM. 1.50, durch die Post monatlich RM. 1.40 einschl. 18 Pfg. Beförderung-Gebühr wöchentlich 36 Pfg. Zustellgebühr Einzelnummer 10 Pfg. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Nachzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Die 1. Spalte 2000,-, 2. Spalte 1500,-, 3. Spalte 1000,-, 4. Spalte 750,-, 5. Spalte 500,-, 6. Spalte 300,-, 7. Spalte 200,-, 8. Spalte 150,-, 9. Spalte 100,-, 10. Spalte 75,-, 11. Spalte 50,-, 12. Spalte 30,-, 13. Spalte 20,-, 14. Spalte 15,-, 15. Spalte 10,-, 16. Spalte 7,-, 17. Spalte 5,-, 18. Spalte 3,-, 19. Spalte 2,-, 20. Spalte 1,-. Bei längerer Dauer und bei besonderen Umständen Abweichungen. Bei Anzeigen für den Auslandverkehr sind die Postgebühren zu zahlen.

Verantwortlicher: Hans Schmitt, Stuttgart; verantwortlich für Lokale u. Anzeigen: Hermann Schöb, Nagold; Verlag: „Gesellschaftler“ o. m. b. H., Druck: G. W. Zaifer (Joh. Karl Zaifer), Nagold

### Ungeheuerliche Pläne zur Vergewaltigung des Saarlandes

Landesverräter am Werk / Wiederwahl der bisherigen Saarregierung

ub. Genf, 17. Jan. Der Völkerbundsrat hat Mittwoch vormittag in geheimer Sitzung die bisherige Regierungskommission für das Saargebiet wiedergewählt. Die Saarregierung besteht demnach weiter aus dem Präsidenten Knor (Großbritannien), Ehrenrooth (Finnland), Rohmann (Saarland), Morize (Frankreich) und Joritschitzki (Südafrika). Diese Wiederwahl der von der Saarbevölkerung fast einstimmig abgelehnten Regierungskommission ist bezeichnend. Wenn auch der Austausch der einen oder anderen Person kaum den berechtigten Interessen der Saarländer gedenkt hätte, so muß doch festgestellt werden, daß eine aus Ausländern zusammengesetzte Regierung in deutsches Gebiet paßt wie eine Faust aufs Auge. In unerlösten Kolonien mag eine solche Regierung vielleicht ihre Aufgabe erfüllen können, niemals aber in einem hochkultivierten Land im Herzen Europas. Die Personenfrage spielt da nur eine zweite Rolle. Im übrigen muß es verzeichnet werden, daß es den Landesverräterischen Bestrebungen der Saarmarxisten nicht gelungen ist, das deutsche Mitglied der Saarregierung durch einen nicht-marxistischen Marxisten zu ersetzen.

Was in wirtschaftlicher Beziehung von dieser Regierungskommission zu halten ist, geht aus einer dem Völkerbundsrat übermittelten Denkschrift des saarländischen Truppbundes für wirtschaftliche Gerechtigkeit hervor, in der die historische Untätigkeit der Regierungskommission gegenüber den wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Saargebietes scharf gezeichnet wird. Die Denkschrift schildert dann eingehend die erfolgreiche Selbsthilfe des Saarlandes durch den Truppbund auf dem Gebiete der Abwehr der durch die Kündigung von Hypotheken eingetretenen Schwierigkeiten, der Verringerung des Zinsfußes, sowie die Maßnahmen gegen Kreditkollaps und zur Aufrechterhaltung des Wirtschaftsfriedens.

#### Die Machtpläne des Präsidenten Knor und seiner marxistischen Helfer

Der Präsident der Regierungskommission, Knor, der von einem unerhörten Machtkoller befallen ist, hat in den marxistischen Landesverräter und den außerhalb des Saargebietes lebenden Emigranten Helfer gefunden. Max Braun, der Führer der Saarmarxisten, ist in Genf eingetroffen, stellt sich als Vertreter einer „Deutschen Einheitsfront“ an der Saar vor und hält es für seine „Pflicht“, den Völkerbund aufmerksam zu machen, daß er die Freiheit der geheimen Abstimmung gegen den „Terror“ der Nationalsozialisten sichern müsse, bevor ein Abstimmungsdatum festgesetzt wird. Im übrigen heist er im trauten Verein mit Knor nicht nur für die Besetzung des Saarlandes mit 4000 Mann Völkerbundstruppen, sondern auch für eine Verschiebung der Abstimmung um fünf bis zehn Jahre. Beide begründen diese Vorschläge mit ganz ungeheuren Lügen über Nationalsozialisten. Zur Unterfütterung ihrer landesverräterischen Machenschaften haben sich Braun und Konsorten eine Denkschrift der separatistischen Arbeitsgemeinschaft zur Wahrung der saarländischen Interessen“ bestellt, in der der Völkerbund gebeten wird, der Regierungskommission außerordentliche Vollmachten zur Aushebung der Unabsehbarkeit der Richter, zur Reinigung der lokalen Behörden und der Polizei und zur Überwachung der Schulbehörden zu erteilen. Unterfütterung ist diese landesverräterische Denkschrift von Karl Kramer, Dr. Rupp, Suert, Dr. Karr, Schadmann,

Johann Müller und Peter Wagner. Knor hat diese Denkschrift dem Völkerbundsrat als Grundlage für seine Beschlüsse vorgelegt.

#### Der Wortlaut der deutschen Antwort an den Völkerbundrat

Der deutsche Konsul in Genf, Dr. Krauel, hat am Mittwoch dem Generalsekretär des Völkerbundes die folgende Antwort der Reichsregierung übergeben:

„Herr Generalsekretär! Indem ich den Empfang Ihres Schreibens vom 15. Januar mit verbindlichem Dank bestätige, beehre ich mich, Ihnen dazu mitzuteilen, daß die deutsche Regierung bei aller Würdigung der in der Sitzung des Völkerbundrates vom 15. Januar vorgebrachten Gesichtspunkte zu ihrem Bedauern aus grundsätzlichen Erwägungen davon absehen muß, an den Beratungen der Tagung des Völkerbundrates über Punkt 26 der Tagesordnung teilzunehmen. Genehmigen Sie usw. (ges.) Freiherr v. Neurath.“

#### Entspannung im Fernen Osten?

Wiederaufnahme der sowjetrussisch-japanischen Verhandlungen

London, 17. Jan. Einer Times-Meldung aus Tokio zufolge, hat der japanische Außenminister Hirota dem Sowjetbotschafter Jarencoff mitgeteilt, daß die Freilassung der in Chardin verhafteten 6 sowjetrussischen Eisenbahnbeamten bevorstehe. Der Vorkämpfer habe hierauf zugesagt, den Preis für die chinesische Ostbahn in Papier-Yen statt in Gold-Rubeln zu nennen. Damit wäre der Weg für die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die chinesische Ostbahn frei geworden. Die japanische Presse vermutet, daß der Außenminister zuerst die Eisenbahnfrage lösen wolle und dann die Erneuerung eines Drei-Staaten-Ausschusses zur Regelung der

### Kleine Entente beschließt Rüstungsabkommen

Der politische Hintergrund des Prager „Wirtschaftsvertrages“

hm. Prag, 17. Jan. Die „Wirtschaftskonferenz“ der Kleinen Entente steht vor dem Abschluss. Nach einer amtl. Verlautbarung soll über alle Streitigen Fragen eine Einigung und darüber hinaus ein Ergebnis erzielt worden sein, das alle anfänglich geäußerten Erwartungen weit übertrifft. Diese Inhaltswiedergabe der amtlichen Verlautbarung klingt sehr harmlos und erweckt den Anschein, daß sich die Wirtschaftskonferenz der Kleinen Entente tatsächlich nur mit wirtschaftlichen Fragen beschäftigt habe. In Wirklichkeit liegen aber die Verhältnisse anders. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Beneš versteht es ebenso wie der Außenminister Rumäniers, Titulescu, der bekanntlich den Regierungswechsel in Rumänien herbeigeführt hat, um den französischen Kurs der rumänischen Außenpolitik sicherzustellen und zum Lohn dafür erst in diesen Tagen bevollmächtigt wurde, „bei jeder Gelegenheit die Interessen der Kleinen Entente zu vertreten und in ihrem Namen wann immer das Wort zu ergreifen“ — unter dem Titel wirtschaftlicher Aktionen höchst aktive Außenpolitik zu betreiben. Der Hauptzweck dieser Wirtschaftskonferenz der Kleinen Entente war nicht die Erzielung handelsfördernder Vereinbarungen, da die rein handelspolitischen Beziehungen zwischen den drei Staaten längst geregelt sind, sondern eine Art rüstungs-politische Gleichschaltung der Wirtschaftsfaktoren in den drei Ländern. Dr. Beneš hat dies auch in

Grenze zwischen Sibirien und dem Mandschu-Staat vorschlagen werde; damit würden möglicherweise die Vorbedingungen für den Abschluß eines Nichtangriffspaktes geschaffen sein.

#### Die Korruption in Sowjetrußland

Rückwärtsgegangenes Vorgehen gegen politische Verbrecher

Rebal, 17. Jan. Der stellv. Oberste Staatsanwalt der Sowjetunion, Wischinski, sprach am Dienstag in Moskau über das Verbrechertum in der Sowjetunion und befaßte sich besonders mit den Schädlingen in der Wirtschaft, die in letzter Zeit den Staat um mehrere Millionen Rubel geschädigt hätten. Die Produktion und die Aufgaben des Staates würden durch Disziplinlosigkeit und Unverständnis stark beeinträchtigt. Der Staatsanwalt zählte eine Reihe von Fällen auf, in denen Leute ohne jede technische Vorbildung Aemter erhalten hätten. Verbrecher, die den Staat schädigten, seien in erster Linie als politische Straftaten zu werten, und sollten daher auch weit strenger bestraft werden. Den Staatsanwaltschaften seien entsprechende Weisungen zugegangen, daß insbesondere gegen Anstreue gegenüber dem Staat rückwärts eingeschritten wird.

#### Die mandchurische Kaiserproklamation

auf den 20. Januar verschoben

London, 17. Jan. Die „Reuter“ aus Tschangtschuun meldet, wurde dort durch Anschläge bekanntgegeben, daß die Ausrufung Puhis zum Kaiser auf den 20. Januar verschoben worden sei.

#### Kein italienisch-rumänischer Freundschaftsvertrag mehr

Energische Inangriffnahme des Revisionsproblems

hm. Prag, 17. Jan. Der ständige Wirtschaftsrat der Kleinen Entente hat bisher 15 Entschlüsse ausgearbeitet, die sich in erster Linie mit dem Verkehr auf der Donau und den Eisenbahn-

#### Das Neueste in Kürze

Der Wortlaut der deutschen Antwort an den Völkerbund ist gestern in Genf überreicht worden.

In Berlin fand gestern eine weitere Tagung der Amtseleiter der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ statt, bei der Dr. Strasser über den Organisationsplan des Siecklungsamtes sprach.

Der Völkerbund hat gestern in geheimer Sitzung die bisherige Regierungskommission für das Saargebiet wiedergewählt.

Der Reichsjugendführer hat den Obergebietsführer Karl Rabersberg zu seinem Stellvertreter ernannt.

Die mandchurische Kaiserproklamation ist auf den 20. Januar verschoben worden.

Nach den letzten Meldungen belaufen sich die Opfer des Erdbebens in Indien auf mehrere hundert Tote und Tausende von Verletzten.

transporten bejaßen. Das handelspolitische Abkommen wurde am Mittwoch fertiggestellt und schafft ein Einfuhrmonopol für landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Angeheures Aufsehen hat die aus Rom eingelangte Meldung erregt, daß Italien den am 18. Januar ablaufenden Freundschaftsvertrag mit Rumänien nicht erneuern werde. Italien beabsichtigt, in der nächsten Zeit mit aller Energie an die Revision der Freundschaftsverträge heranzugehen und könne daher nicht Freundschaftsverträge mit revisionsfeindlichen Staaten unterhalten.

#### Der Stellvertreter des Reichsjugendführers

Berlin, 17. Jan. Der Jugendführer des Deutschen Reiches und Führer der Hitler-Jugend, Baldur von Schirach, hat den Obergebietsführer Karl Rabersberg, der schon bisher sowohl der Reichsjugendführung wie auch der Führung der Hitler-Jugend angehört und mit besonderen Aufgaben betraut war, zu seinem Stellvertreter für beide Aemter und zum Führer seines Stabes ernannt. Karl Rabersberg gehört zu den allen Kämpfern der Hitler-Jugend. Er ist gerade von einer Informationsreise nach England zurückgekehrt.

#### Frau Stavitsch im Verhör

Paris, 17. Jan. Die Ehefrau des Hochkapitän Stavitsch wurde Dienstag vom Pariser Untersuchungsrichter vernommen. Sie bestritt, von den Geschäften ihres Mannes irgend etwas gewußt zu haben. Neue Angaben über Personen, mit denen ihr Mann verkehrt hat, wurden von ihr nicht gemacht.

#### 3 Millionen Mark verschoben

Berlin, 17. Jan. Die Devisenaffäre des Schweizer Bankiers Ehrensparger nimmt immer größere Ausmaße an. Die Summe der ins Ausland verschobenen Devisen hat bereits die Höhe von 3 Millionen erreicht.

Bisher ist es leider erst gelungen, acht der Schuldigen festzunehmen. Außer dem Häftigen Ehrensparger sind noch weitere 7 Bankiers hervorragend an den Schiebung beteiligt gewesen, denen es gelungen ist, über die Grenze zu entkommen. Es handelt sich um den Bankier Charles Louis Specker in Rilsberg bei Zürich, den Bankier Julius Wapp aus Berlin, den Bankier Rudolf Herzfeld aus Berlin, den Bankier Konrad Solty-Paris, Leipziger in Paris, den Bankdirektor Oskar Steinberg aus Berlin (jetzt Paris), sowie den Bankdirektor Baenziger in Zürich. Gegen diese sieben Personen sowie gegen eine Vorführungsladequiert aus Berlin hat die Zollbahndirektion Berlin Haftbefehl erlassen.

### Arbeit für zwei Jahrzehnte

**Langfristige Arbeitspläne des Arbeitsdienstes**  
 Bk. Berlin, 17. Jan. Wie der Leiter des Amtes für Arbeitsplanung in der Reichsleitung des Arbeitsdienstes, Gauarbeitsführer Tholens, in einer Konferenz den Pressevertretern mitteilte, hat der Arbeitsdienst in mühseliger Kleinarbeit einen erschöpfenden Überblick über den gesamten, zur Ausführung durch den Arbeitsdienst bestimmten Arbeitsvorrat hergestellt. Danach reicht dieser Arbeitsvorrat, der hauptsächlich Landeskulturarbeiten, sowie Siedlungs- und forstwirtschaftliche Arbeiten umfasst, um den Arbeitsdienst mit einem Durchschnittsjahrgang für zwei Jahrzehnte zu beschäftigen. Die Durchführung dieser Arbeiten bedeutet für die Selbstversorgung Deutschlands mehr als ein Landgewinn im Umfange eines Sechstels des Reiches. Darüber hinaus sind andere weittragende Pläne in Bearbeitung: Städtebauliche Planungen, die die Möglichkeiten für den Arbeitsdienst und die Arbeitsbeschaffung ins Unabsehbare steigern.

### Die Unterbringung nicht hochschulreifer Abiturienten

In einer Besprechung des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mit den Vertretern der Personalstellen der Reichs- und preussischen Zentralstellen wurde am Dienstag die Frage der Unterbringung der nicht für hochschulreife erklärten Abiturienten eingehend besprochen. Die Vertreter der Behörden stimmten dem Vorschlag zu, innerhalb ihrer Arbeitsbereiche Ausbildungsplätze bereitzustellen, soweit dies mit den Sparmaßnahmen der nationalsozialistischen Regierung vereinbar ist.

### Lügenmärchen

Durch die Emigrantenpresse in Frankreich und im Saargebiet, besonders auch durch sozialdemokratische Zeitungen im Saargebiet, werden in der letzten Zeit Mitteilungen gebracht, wonach im Arbeitsgau Thüringen infolge schlechter Behandlung der Insassen des Arbeitslagers Schmalkalden die Arbeitsfreiwilligen gemeinert und zum Teil die Lager verlassen haben sollen. Diese Meldung richtet sich von selbst. Sie ist von Anfang bis zum Ende erunden, denn in Schmalkalden befindet sich überhaupt kein Arbeitslager.

### Grundgedanken nationalsozialistischer Siedlung

**Tagung der Amtsleiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“**

Berlin, 17. Jan. Wie das Propagandaamt von „Kraft durch Freude“ mitteilt, fand am Mittwoch wieder eine Tagung der Amtsleiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und ihrer Mitarbeiter statt. Vg. Straffer entwickelte den Organisationsplan des Siedlungsamtes. Er schilderte, in welcher Weise die einzelnen Unterabteilungen dieses Amtes zusammenarbeiten, um eine gezielte Entwicklung der Siedlungsstätigkeit zu gewährleisten. Dr. Ludwig erzählte von Mensch und Boden in Beziehung auf die Siedlung. Die Siedlung, so führte er aus, sei die einzige Möglichkeit, den Arbeiter aus den Mietkloster und Elendshöfen herauszuholen und ihn in freier Siedlung zu einem gesunden Menschen und dadurch zu einem Qualitätsarbeiter zu machen. Mit scharfen Worten wandte Dr. Ludwig sich gegen die Schädlichkeit sogenannter Massenwohnungen. „Wir hatten früher einen Massenstaat und demzufolge eine Massenwohnung. Wir hatten Arbeiterwohnungen und Beamtenwohnungen, wir hatten Arbeiterdörfer und sogenannte bessere Viertel. Das Ungeheuerlichste aber war eine Siedlung der Kriegsverwundeten. Man kann sich an den fünf Fingern abzählen, wie vollkommen sinnlos eine Siedlung auf solcher Basis sich auswirken mußte, wenn man bedenkt, daß die verwundeten Krieger, statt sich bei gesunden Nachbarn neuen Mut und neue Lebenskraft holen zu können, in ihrer Nachbarschaft nur Menschen mit gleichen Leiden fanden. Die von „Kraft durch Freude“ in die Wege geleitete Siedlung wird dafür sorgen, daß dieser grobe Anfang ein für allemal der Vergangenheit angehört.“

Als letzter Redner machte Vg. Hansen in Ausführungen, wie aus dem freiwilligen Arbeitsdienst heraus eine Landhilfe entstanden ist und wie man auf sog. Kameradschaftsgütern die besten Kräfte des Arbeitsdienstes nach ihrer Entlassung aus dem Arbeitsdienst sammelte, um sie für die später selbständige Siedlung zu schulen und vorzubereiten.

### Alter Banzerkreuzer macht sich selbständig

Paris, 17. Jan. Im Hafen von St. Nazaire hat sich ein im Abbruch befindlicher Banzerkreuzer bei dem gegenwärtigen dort herrschenden Unwetter von der Ankerkette gelöst. Wie ein Spielball wurde er von den Wogen gegen den Lieberkeedampfer „Guadel“ geschleudert. Schlepper sind ausgelassen, um festzustellen, ob der Dampfer etwa led geworden ist.

## Siedlung - zur Neugestaltung der Nation

Nach, 17. Jan. Der Führer der DAF, Staatsrat Dr. Ley, erläßt einen Aufruf, in dem es u. a. heißt:

Das Leben eines Volkes wird von zwei Grundelementen bestimmt, von der Rasse und von dem Boden. Wahre Staatsmänner werden deshalb ihr Handeln allein von diesen Grundfaktoren beeinflussen lassen. Der Nationalsozialismus steht in allem nur eine Sache. Die Neugestaltung eines Volkes ist keine Wiedergeburt, die vor allem auch in Verbindung der Rasse mit dem Boden zu suchen ist. Die Verbindungen sind die ländlichen Siedlungen des Volkes, sein Heim, seine Wohnung. Jedoch diese Wohnung darf wiederum nicht als Einzelnes gesehen werden, sondern nur in Zusammenhang mit der Umgebung, mit dem Dorf, mit der Stadt, mit der Landschaft. Mit einem Wort, die Wiedergeburt liegt in dem Erwachen des Volkes für das Schöne, Edle und Erhabene, für das Zweckmäßige, das allein ist sein Glück und sein Wohlstand. Das Problem der Siedlung werden wir nur lösen können in Verbindung mit all den großen nationalsozialistischen Aufgaben. Unser Siedlungsweesen wird natürlich an bestimmte Grenzen gebunden sein, an den vorhandenen Raum, an die Arbeit der Menschen, die in diesem Gebiet leben, an den Charakter der Landschaft und an die Stammeserigenart der Menschen, die besiedelt werden sollen. Andere Grenzen erkennen wir nicht an. Wir wollen einmal ganz Deutschland erneuern, wissen aber auch, daß wir uns nicht verzetteln können. Deshalb fangen wir an einem Punkt an, und zwar am Wunsch und Begehren des Führers in dem Bismarckgebiet des Reiches, weil dort im Laufe der Jahrzehnte sehr viel ge-

handelt worden ist, aber auch deshalb, weil wir Nationalsozialisten das Herz der Nation an der Grenze sehen.

Wir werden für dieses Gebiet einen Generalplan aufstellen, der von dem Gedanken ausgeht, wie man diese westlichen Siedlungsgebiete wohnlich, schön und zweckmäßig gestalten kann.

Träger dieses Gesamtplanes ist die Deutsche Arbeitsfront und das Werk „Kraft durch Freude“. Innerhalb dieser Organisationen ist ein Heimstättenamt gebildet. Der andere Träger innerhalb der Arbeitsfront ist das Amt für Würde und Schönheit der Arbeit. Der Stellvertreter des Führers, Heß, hat dem Heimstättenamt das alleinige Recht gegeben, über die Gestaltung des Siedlungsweesens in Deutschland zu wachen. Die Vorarbeiten für das erste große Projekt im Bismarckgebiet sind heute beendet. Dieses fühne Werk kann nur vollendet werden, wenn es getragen ist von dem Willen der Energie und Kameradschaft der gesamten Nation. Deshalb rufe ich alle schaffenden Deutschen auf: Helft mit, daß wir hier an der westlichen Grenze ein stark soziales Siedlungsweesen vollenden, damit wir alsdann in Oberdeutschland und an der Ruhr das Werk fortsetzen können. Wir werden sofort beginnen. Der erste Spatenstich, der bereits in einigen Wochen getan werden wird, soll für Dich, deutscher Arbeiter, das Sinnbild der Verwirklichung Deines Schaffens und Seins sein. Er soll den Beginn eines neuen Zeitalters bedeuten. Adolf Hitler zeigt uns den Weg. Er führt uns, lenkt uns. An Dir liegt es nun, deutscher Arbeiter, mitzumarschieren, damit auch Du und Deine Kinder das Glück und die Freiheit gegeben werden.

### Sau von 8 neuen englischen Zerstörern

London, 17. Jan. Die Admiralität hat 8 Zerstörer des Flottenbauprogramms von 1933 beträchtlich früher als erwartet werden war, bei 4 Privatfirmen in Auftrag gegeben. Die Fahrzeuge werden je 1375 Tonnen Wasserdrängung haben. Der Antrieb erfolgt durch Turbinen von je 36 000 PS, die den Fahrzeugen eine Geschwindigkeit von 35 1/2 Knoten geben sollen. Jeder Zerstörer wird annähernd 288 000 Pfund Sterling kosten. Die noch zu vergebenden Aufträge für zwei Kreuzer von je 8000 Tonnen, einem Kreuzer von 5200 Tonnen, einem Flottenführer, 2 Unterseebooten und 3 Schallapparat werden vielleicht, mit Ausnahme der Unterseeboote ebenfalls an Privatreedereien gehen.

### Großfeuer bedroht Anstalt für Schwachsinnige

**Das St. Joseph-Haus in Waldbreitbach teilweise zerstört**

Neuwied, 17. Jan. Seit Mittwoch früh steht das St. Josephs-Haus bei Waldbreitbach in Wiedial, das Mutterhaus der Genossenschaft der Franziskaner, in hellen Flammen.

Das Feuer war im Dachstuhl des Verwaltungsgebäudes auf dem linken Flügel des großen Gebäudekomplexes in einer Kleiderkammer ausgebrochen. Etwa fünfzehn Räume sind bereits vom Feuer vernichtet. Die Feuerwehr der Berufsfeuerwehr war schon einige Minuten nach dem Alarm an der Brandstelle, außerdem sind etwa 10 Wehren der Umgebung und die Bevölkerung der umliegenden Orte mit der Bekämpfung des Feuers beschäftigt.

Die größte Gefahr bestand zunächst für die neben dem brennenden Gebäudeteil liegende Kirche und die Krankenanstalt. Die Kranken mußten in aller Eile nach dem Hauptflügel gebracht werden. Trotz mehrstündiger Löscharbeiten wütete der Brand weiter. Man hofft aber, Krankenhaus und Kirche zu retten. Menschenleben sind nicht in Gefahr.

Im St. Josephs- und im Marienhans, dem Mutterhaus der Franziskanerinnen, sind mehr als 1200 geisteschwache Männer und Frauen untergebracht.

Das Großfeuer konnte gegen 11 Uhr vormittags eingedämmt werden. Der Dachstuhl und der Flügel, in dem die Wohnungen der Klosterbrüder und Werkstätten untergebracht waren, ist vollständig vernichtet worden. Weiter haben sämtliche Räume des vierstöckigen Gebäudes große Wasserschäden erlitten.

Die Löscharbeiten wurden durch ungünstige Wasserhältnisse stark behindert. Erst als eine etwa 700 Meter lange Schlauchleitung nach einem Bach gelegt worden war, konnte das Feuer wirkungsvoll bekämpft werden. Der anfänglich auf die Kirche und die Krankenanstalt gerichtete Wind schlug zum Glück plötzlich um.

### Ganze Stadt isoliert Wegen Typhusepidemie

Sofia, 17. Jan. In der südbulgarischen Stadt Haskowo ist eine Typhusepidemie ausgebrochen, die in den letzten Tagen einen besorgniserregenden Umfang angenommen hat. Bisher sind 182 Personen erkrankt, 68

### 100 Todesopfer des indischen Erdbebens

Kalkatta, 17. Jan. Das schwere Erdbeben in Mittel- und Ost-Indien hat bisher mindestens 100 Todesopfer und über 1000 Verletzte gefordert. Durch die wiederholten Erdstöße, die auch am Dienstag an verschiedenen Stellen verspürt wurden, ist die Bevölkerung in eine große Panik geraten. In Patna, Bezirke allein sind über 60 Personen getötet und 407 Personen verletzt worden. In Gaya wurden 15 getötet, in Jamalpur 3. Auch aus vielen anderen Städten und Ortschaften liegen Meldungen von Toten und Verwundeten vor. Von den 180 Häusern in Jamalpur sind 130 eingestürzt. Nahrungs- und Arzneimitteln sind in einem Sonderzuge nach der benachbarten Stadt abgefordert worden. Darjeeling, die Sommerresidenz des Gouverneurs von Bombay, ist durch neue Erdstöße, am Dienstag um Hälfte vernichtet worden. Schwere Schäden wurden auch in Allahabad und anderen Städten angerichtet. Die Provinz der Bengalen- und Nord-Ost-Bahar ist stark bedroht, jedoch der Zugverkehr unterbrochen werden mußte. Bei Gorakhpur stürzten mehrere Brücken ein.

### Zahl der Todesopfer des indischen Erdbebens wächst

Kalkatta, 17. Jan. Das schwere Erdbeben hat mehr Todesopfer gefordert und größeren Schaden angerichtet, als man ursprünglich annahm. Am schwersten ist der nördliche Teil von Bihar heimgesucht worden. In der Stadt Mujaffarpur stürzten etwa 12 000 Häuser ein; Hunderte von Menschen kamen ums Leben. In der Stadt Patna allein sind 56 Tote und über 400 Verletzte zu beklagen.

### Die Ursache der Flugzeugkatastrophe von Corbigny

**Löcherung der Tragfläche**

Paris, 17. Jan. Wie der „Matin“ meldet, soll der Absturz des Großflugzeuges „Ema-ragd“ auf die Löcherung einer Tragfläche zurückzuführen sein, die bereits bei der Landung in der Nähe von Gwadar, wo auch das Jahrgestell des Apparates beschädigt wurde, eingetreten und bei dem erneuten Start der Maschine nicht bemerkt worden sein. Allerdings könnte die Löcherung auch durch die Explosion einer Sauerstoffflasche, die für den Betrieb des Anlasses mitgeführt wurde, erfolgt sein. Im übrigen spielte sich die Katastrophe mit derartigen Schnelligkeit ab, daß die Besatzung nicht einmal Zeit hatte, die Antenne der Funkanlage einzuziehen. Dieser Antennenabruch hat aufweisend die Vorklärung gestiftet, und die vorübergehende Elektrizitätsstörung in Corbigny hervorgerufen.

## Württemberg

### Langfristige Industrie-Kredite jetzt in Württemberg

Stuttgart, 17. Jan. Die Bank für Deutsche Industrieobligationen (Industriebank) gewährt auf Grund des Industrieobligationsgesetzes vom 31. März 1931 bekanntlich langfristige Kredite - bis zu RM. 300 000 im Einzelfall - an gewerbliche Betriebe, insbesondere an solche kleinen und mittleren Umfangs, im allgemeinen auf die Dauer von 5 Jahren. Es ist bisher als ein Mangel empfunden worden, daß die Kreditgesuche aus Württemberg zunächst nach Berlin gerichtet werden mußten. Zur Erleichterung der Bearbeitung der Kreditgesuche hat die Industriebank mit der Handels- und Gewerbebank Heilbronn AG. einen Vertrag über eine Zusammenarbeit zwischen den beiden Instituten im Gebiet des Landes Württemberg abgeschlossen. Der Vertrag umfaßt Kredite von RM. 500 bis zu RM. 25 000, unter Umständen auch höhere Beträge. Es wird darauf hingewiesen, daß es sich ausschließlich um die Befriedigung langfristiger Kreditbedürfnisse handelt, also um Kredite, die aus dem Rahmen der normalen Kreditgewährung von Banken und Sparkassen herausfallen.

### Durch Explosion verbrüht

Stuttgart, 17. Januar. In Obertürkheim explodierte in einer Braunkohlenbrennerei in der Gannstatter Straße ein sog. Wasserbadbrennapparat, wodurch ein 41 Jahre alter Franzose, sowie 2 Männer im Alter von 59 und 26 Jahren, die sich zu dieser Zeit in dem Brennraum aufhielten, stark verbrüht wurden. Das Fräulein und der jüngere Herr mußten in das Krankenhaus Gannstatt eingeliefert werden. Sowohl die Feuerwehr III als auch die Feuertweh Obertürkheim, die alarmiert wurden, brauchten nicht in Tätigkeit zu treten. Lieber die Ursache der Explosion kann noch nichts näheres angegeben werden, da die Gründe durch einen Sachverständigen zu prüfen sind.

### Ein Familienvater, der Verachtung verdient

Leinweiburg, 17. Jan. Am Tage vor Weihnachten hatte hier ein 45 Jahre alter verheirateter Hilfsarbeiter aus Wörlingen beim Arbeitsamt eine Unterstützung in Höhe von 16 RM. in Empfang genommen. Statt sie nun auf dem raschesten Wege nach Hause zu bringen, wo eine Frau und acht Kinder auf ihn warteten, hat er in unverhältnißmäßig leichtem einen erheblichen Teil der Unterstützung in hiesigen Wirtschaften durchgebracht und fuhr zuguterletzt sogar noch per Tage nach Wörlingen. Dort wurde in einer Wirtschaft weitergebracht und in dem angetrunkenen Zustand in allen Tonarten über Hülse und die Regierung geschimpft. In 17 tägiger Haft - 14 Tage wegen Beschimpfung und drei Tage wegen mißbräuchlichen Verbrauches von Unterstützungsgeldern - hat er nun Zeit, über sein unverantwortliches Gebaren nachzudenken. Die ihm zufallende Unterstützung wird in Zukunft an das Bürgermeistertum überweisen, das ihm dann Gutscheine zum Einkauf von Lebensmitteln ausstellt, so daß es ihm für die Zukunft unmöglich gemacht ist, Mißbrauch mit öffentlichen Unterstützungsgeldern zu treiben.

### Ein Schwabenkreuzer von Amts wegen

Remmigen, Olt. Leonberg, 17. Januar. In einer Nachbargemeinde sollte nach dem Beschluß des Gemeinderats das Rathaus verputzt werden. Gips und Zement zu diesem Zweck wurden im Rathaus aufbewahrt. Kurze Zeit darauf erhielt die Gemeinde Kunstdünger für ihre im Gemeindevald befindlichen jungen Tannenkulturen. Der Kunstdünger wurde im gleichen Raum im Rathaus untergebracht. Es wurden dann einige ältere Männer beauftragt, den Kunstdünger im Wald bei den jungen Tannen zu streuen. Das geschah, aber hinterher stellte sich heraus, daß die braven Leute statt des Kunstdüngers den Zement erwisch hatten. Als der Gipser kam, fand er zum Verputzen nur noch Kunstdünger vor. In der Gemeinde wurde über diesen „Schwabenkreuzer“ viel gelacht und geschimpft.

### Welcher Fabrikant macht's nach?

Bönnigheim, Olt. Bessigheim, 17. Januar. Die Nähseifenfabrik Mann u. Schöne hat ihren sämtlichen verheirateten Arbeitern die Anschaffung eines Festanzuges für die deutsche Arbeitsfront insofern erleichtert, als sie die Hälfte der Anschaffungskosten trägt. Die Anzüge sollen nur von dem ortsanfässigen Schneidergewerbe hergestellt werden.

### Verbrecher kommt in Sicherheitsverwahrung

Tübingen, 17. Jan. Das Schöffengericht verurteilte gestern den 28 Jahre alten Heinrich Talmon-Grosch aus Schnaitheim, Olt. Heidenheim, einen Gewohnheitsverbrecher, wegen Diebstahls in neun Fällen zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde die Sicherheitsverwahrung des Täters angeordnet.

Führungswechsel im Schwäbischen Sängerbund

Heidenheim, 17. Jan. Wie wir erfahren, beabsichtigt der Vorsitzende des Schwäb. Sängerbundes, Oberbürgermeister Fülle von Heidenheim, mit Rücksicht auf sein Alter und seine in Aussicht genommene Zuruhrsetzung im Jahr 1935 das von ihm mit viel Tatkraft und Geschicklichkeit ausgeübte Amt des Führers des Schwäb. Sängerbundes niederzulegen.

Eine Dachlawine begräbt drei Menschen unter sich

Reutlingen, 17. Jan. Am Montag nachmittag war an dem Grobsteinlager der Fa. Weber der verheiratete Tagelöhner K. F. K. in unter dem Vordach mit Holzlagen beschäftigt. Bei ihm waren seine zwei, vier und sieben Jahre alten Anaben. Auf einmal löste sich auf dem Dach des Hauses von Frau Dr. Beefer eine starke Schneefschicht, die das 12 Meter lange und 3,2 Meter hohe Vordach des Eisenlagers zerteilte und den siebenjährigen Anaben unter sich begrub. Nur mit großer Mühe konnte der Anabe unter dem Schutt aus dem zerstörten Gebälk hervorgeholt werden. Der Junge erlitt die bedeutende Fraktur eines Schenkels und Verletzungen an einem Finger. Dem Vater des Anaben wurde ein Finger abgeschlagen. Der Schaden ist beträchtlich.

Ein Stuttkarler in Bayern tödlich verunglückt

Von einem Lastwagen erdrückt

Von der bayerischen Grenze, 17. Jan. Infolge des Witterungsumschlages kam ein Lastwagenzug aus Stuttgart auf der Hohen Straße bei Obererbach nach Heberwindung der Gasse des Berges nicht mehr weiter. Der Lenker kuppelte den Anhänger ab. Der Wagen verlor das Gleichgewicht und stürzte in einen Graben. Der Mitfahrer Schmidt, der die Bremse bediente, wollte im letzten Augenblick abpringen, wurde aber von dem umstürzenden Wagen erfasst und zu Tode gedrückt.

Es kann auch mal anders kommen!

Mit der Berufung gegen ein Urteil herein gefallen

Kottweil, 17. Jan. Durch Urteil des hiesigen Schöffengerichts war der in Altenhofen beim Remmingen geborene, ledige 36 Jahre alte Kaufmann Jakob Huber wegen Betrugs im Nachlass und erschwerter Untreue zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er legte gegen das Urteil Berufung ein. In dem Urteil über die Berufung gegen ein Urteil herein gefallen

Keine Rettung für den Hohenstollen?

Vom Bund für Heimatchutz wird uns gefordert:

Schon Jahrzehnte lang kämpfen Freunde der deutschen Landschaft und des Heimat-schutzes, allen voran unser Heimatdichter Ludwig Finckh, einen schweren, ungleichen Kampf gegen die Wirtschaftsmächte um die Erhaltung dieses eigenartigen Berges der Hohenstollen. Nach dem deutschen Umbruch gab ein Wort des Führers neue Hoffnung, der sagte: „Die deutsche Landschaft muß unter allen Umständen erhalten bleiben, denn sie ist und war von jeher die Quelle der Kraft und Stärke unseres Volkes.“ Und nun ist in den letzten Tagen ganz unvernünftig die Nachricht aufgetaucht, daß der Hauptgipfel des Berges sogar in die Luft gesprengt, damit also der Berg als solcher für ewig vertilgt werden soll. Wie räumt sich das mit dem Wort des Führers zusammen? Noch in letzter Stunde legt der Bund für Heimatchutz in Württemberg und Hohenzollern Verwahrung gegen dieses Vorhaben ein und hofft, daß dieser letzte Schritt doch nicht gewagt und alles daran gesetzt wird, um die Entthronung des Berges abzuwenden. Hier dürfte nur die höchste Stelle die letzte Entscheidung treffen.

Schwäbische Chronik

In Freudenstadt werden 2335 Personen, also mehr als ein Fünftel der Bevölkerung, vom Winterhilfswert unterstellt. Die Durchführung der Scherachforektion bei Weingarten ist jetzt sicher gestellt. Das Projekt steht einen Kostenaufwand von 100 000 RM. vor.

Direktor Friedrich Schöfer von Waiblingen ist kurz vor Vollendung seines 76. Lebensjahres gestorben.

In Söndelfingen, O.A. Heubach, gibt es keine Erbhöhe, da der größte Hof in der dortigen Gemeinde kaum 5 Hektar groß ist. Die Zwillinggeschwister Sebastian und seine Schwester Barbara Schöb von Ballmerstshofen, O.A. Reesheim, können am 20. Januar ihres 80. Geburtstag feiern.

Wie aus Reussen, O.A. Nürtingen, gemeldet wird, stammen die Vorfahren von Rudolf Geh nicht aus Reussen, sondern aus Munsiedel im Fichtelgebirge.

In Gingen ist eine starke Grippeepidemie ausgebrochen, die höchstwahrscheinlich auf das plötzlich einsetzende Tauwetter zurückzuführen ist.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 18. Januar 1934.

Was sich in uns in späteren Jahren zu Bäumen erwächst, das findet seine Wurzelkeime immer in frühen Jugendbeindrücken.

Das beleuchtete Zifferblatt

Jedem, der gestern abend erhobenen Hauptes durch die Stadt ging, mußte das strahlend beleuchtete Zifferblatt auf der Südseite des „Alten Kirchturms“ auffallen. Der alte sturmumwitterte Gellele sah auch hell u. freundlich in die Nacht hinein und besonders aus der Ferne war das Bild außerordentlich eindrucksvoll. Wie wir hören, ist beabsichtigt, den Ziffern des Zifferblattes einen neuen Anstrich zu geben, eine Maßnahme, die nur begrüßt werden kann; gleichzeitig hat Stadtbaumeister Benz mit der Firma L. Wohlbold die nächtliche Beleuchtung des Zeitmessers erwogen, die sich heute Nacht erstmals versuchsweise dem erstaunten Nagolder zeigte.

Es wäre sehr zu wünschen, daß dieser Versuch eine bleibende Einrichtung würde und alle vier Ecken des Turmes so Jupiterhaft beleuchtet über den Dächern der Stadt und das Land hinaus scheinen werden. Licht ist Leben!

Das eingetretene Tauwetter

und die reichlich niedergegangenen Regenfälle haben jetzt den größten Teil der Schneereise zu Wasser verwandelt. Das Erdreich wird langsam aufnahmefähig und der Wasserstand der Nagold und der Bäche ist im Steigen, was den Wasserwerksbesitzern willkommen ist. Für den Landmann bedeutet gründliche Winterfeuchtigkeit die erste Voraussetzung für ein gutes Erntejahr, namentlich auch für ein gutes Obsterntejahr.

Straßenbau Nagold - Altensteig

Von den beteiligten Baufirmen sind, nachdem 7 Wochen infolge starken Frostes die Arbeiten eingestellt waren, dieselben heute wieder aufgenommen worden.

Confiltheater

Kaputin, der Dämon des Jaren

Die Person des sibirischen Bauern Kaputin, der eine der tollsten Karrieren, die die Weltgeschichte verzeichnet, machte, ist heute, sechzehn Jahre nach seinem Tode, bereits mehr mit Legenden umwoben, als die üblicher „Wundertäter“, die vor mehr als 500 oder 1000 Jahren gelebt haben.

Der sibirische Bauer, der zum Fuhrmann in Sibirien sich in kürzester Zeit zum Ratgeber des Jaren, zum Lenker Russlands, aufschwang, beschäftigt heute die Fantasie nicht weniger als die unzahligen Remairen, die von Kaputins Freunden, Bekannten und Gegnern in allen Zeitungen der Erde erschienen sind. Der historische Film mit Conrad Veidt in der Hauptrolle ist ab heute zu sehen.

Schaden durch Hasenfraß an den Obstkulturen

Wer junge Obstbäume besitzt und vergaß dieselben gegen Wildschädigung zu schützen, darf wohl leicht von Glück sagen, wenn die Bäume nicht beschädigt wurden. Erfreulich können jetzt die Folgen von fallischer Sparlichkeit oder Vergesslichkeit vor Augen. Infolge der lange anhaltenden Schneedecke wurden Hunderte von Obstbäumen besonders durch Hasen abgenagt und dadurch Werte zerstört, die den einzelnen empfindlich treffen. Die Hasenstellen sind ganz verschieden. Wo es sich nur um kleinere Stellen handelt, besonders bei schon erkrankten Bäumen kann an eine Heilung gedacht werden. Diese muß aber sofort in Behandlung genommen werden, ehe die abgenagte Stelle austrudelt. Letzteres geht sehr rasch durch Kälte, Wind und Sonne. Die Wunden werden entweder durch ein gutes Baumwachs verdeckt oder mit Lehmbrei und Kuhlsladen bestrichen und mit Kapseln verbunden. Letzteres darf aber nicht allzulange als Verband dienen, da sich meistens allerlei Ungeziefer, besonders Blattläuse, darunter ansiedeln. Wo ein Baum mehr als zur Hälfte im Umfang beunagt ist, ist es am Lohnendsten, den Baum zu erziehen, da fast beschädigte Bäume immer in der Entwicklung zurückbleiben und doch bald verflämmern. Noch sind wir nicht über den Winter. Es sei deshalb hier nochmal daran erinnert, seine Baumbestände daraufhin durchzugehen und Beschädigungen lieber heute als morgen nachzuholen. Die Drahtstöße ist der sicherste Schutz, wo solche nicht gleich zur Hand sind, sind auch Dornen oder Reihholz zweckmäßig. Auch Bäume mit 10 bis 15 cm. sind vor derartigen Beschädigungen nicht sicher. Häufig trifft man, das Petroleum, Holzstarkolium, Delfarbe und dergl. als Abwehrmittel auf die Rinde gestrichen wird, dies ist jedoch stets zum Schaden, da die Bäume leicht daran eingehen können. W. B. J., Oberamtsbaumwart.

Nur beschränkte Rabattgewährung im Saisonfluß- und Inventurverkauf

Die Handelskammer Reutlingen weist darauf hin, daß die Bestimmungen des Rabattgesetzes vom 28. 11. 33 auch für die Saisonfluß- und Inventurverkäufe Anwendung finden. Danach darf im Verkehr mit dem letzten Verbraucher grundsätzlich nicht mehr als 3 Prozent Rabatt gewährt werden. Die Handelskammer verweist im einzelnen auf die in den „Mitteilungen“ Nr. 23 vom 1. 12. 33 und Nr. 24 vom 15. 12. 33 gemachten Ausführungen.

Außerachtlassung der 4 Pfg.-Stücke

Die Vier-Reichspfennigstücke aus Kupferbronze gelten vom 1. Oktober 1933 ab nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel und sind einzuziehen. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einföhrung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Die Vier-Reichspfennigstücke aus Kupferbronze werden bis zum 30. September 1935 einschließlich bei

den Reichskassen und Landesstellen zu ihrem Nennwert sowohl in Zahlung als auch zur Umwandelung angenommen.

Ergebnisse aus der deutschen Volkszählung vom 16. Juni 1933

NRN. Die Wohnbevölkerung der letzten Volkszählung, ohne 830 000 Saarbewohner, ergab 65 188 626 Personen; ortsnaheliegend waren außerdem noch 147 233. Der Frauenüberschuß hat sich mit 1059 auf 1000 männliche Personen nur unwesentlich verändert. Die Bevölkerungszunahme war am stärksten in Oberschlesien mit 7,36 v. H. Berlin, das früher an zweiter Stelle stand, ist auf den sechsten Platz zurückgefallen; vor ihm liegen jetzt noch Bessen, Rheinprovinz, Hamburg und Weitalen. Den Reichsdurchschnitt überschreiten dann an siebenter und achter Stelle nur noch Schleswig-Holstein und Württemberg. Weit unter dem Durchschnitt sind Niederhessen, Pommern, Hohenzollern, Grenzmark, Polen-Westpreußen.

Mehr als zwei Drittel des Volkes gehören heute der städtischen Bevölkerung an; 1871 war es gerade umgekehrt. 1895 hielten sich beide Seiten die Waage. Der ländliche Bevölkerungszuwachs wanderte in die Stadt ab. Eingemeindungen halfen, die Großstädte noch weiter aufzuwellen zu lassen. Aber seit 1930 haben diese in ihrer Gesamtheit einen Wanderungsverlust von über 1/4 Million zu verzeichnen.

Zum Reichsgründungstag Fahnen heraus!

Kirchenopfer für die Winterhilfe

Von kirchlicher Seite erhalten wir nachfolgende Mitteilung:

Die neue Volksgemeinschaft, die uns die nationalsozialistische Bewegung gebracht hat, findet einen besonders sichtbaren und kraftvollen Ausdruck in dem Winterhilfswerk, das auf den Ruf des Führers beanstanden worden ist. Während es früher nur einzelne, vor allem kirchliche Kreise waren, die ihrer barbenenden Volksgenossen gedachten, kann sich heute kein Deutscher mehr ausschließen aus der Gemeinschaft des Helfens und Dienens. Schon die einfache Pflicht der Dankbarkeit muß uns alle dazu führen, Gewaltigen Summen sind zusammengebracht worden, viel Hunger und Sorge konnte gestillt werden.

Aber noch stehen wir tief im Winter drin; die früh einsetzende Kälte hat die Not verschärft. Deshalb gilt es, nicht müde zu werden, sondern in zähem Kampf gegen Hunger und Kälte anzuharren. Es wird daher das gesamte Kirchenopfer am Sonntag, den 28. Januar d. J. (Septuagesimä) für das Winterhilfswerk bestimmt. Wir sind gewiß, daß auch darüber hinaus der Aufruf zur Hilfe bei unseren Glaubensgenossen ein offenes Ohr und Herz findet, und bitten daher alle, die es vermögen, durch Geld- oder Naturalspenden auch weiterhin das deutsche Winterhilfswerk nach Kräften zu fördern.

Reichszulchüsse für Kotherde und Dafen

Für Kotherde, auch Gas- und elektrische Hocherde sowie transportable Oefen, dürfen auf Grund einer Anordnung des Reichsarbeitsministeriums, entgegen der bisherigen Auffassung der Beurlaubungsstellen, nur dann Reichszulchüsse gewährt werden, wenn es sich dabei um Gegenstände handelt, die mit dem Gebäude fest verbunden sind und die im Eigentum des Grundstückseigentümers stehen. Die im Eigentum des Mieters verbleibenden Oefen und Kotherde sind nicht als Teile des Gebäudes, sondern als Einrichtungsgegenstände des Mieters zu behandeln. Für derartige Gegenstände, auch Badezimmereinrichtungen u. a. m., kann also bloß dann ein Reichszulchuss gegeben werden, wenn sie sofort in Eigentum des Hauseigentümers übergehen. Die entsprechenden Anträge können daher nur von dem Hauseigentümer gestellt werden.

Blut und Boden: ein Beispiel

NRN. Eine wertvolle Arbeit hat die Familienforscherin A. von Lisonius geliefert, indem sie die Sippenunblutlichen und Blutsverwandtschaften des Dorfes Starlow (Kr. Stolp) mit unermüdbarer Gründlichkeit untersuchte und feststellte. In diesem Orte sind nämlich 28 Bauern bzw. ihre Vorfahren mindestens 200 Jahre auf ihrem Besitz, einige können ihre Linie sogar bis vor dem 10jährigen Kriege verfolgen. Niemals in dem genannten Zeitraum ist auch nur ein einziger Hof durch Kauf in andere Hände übergegangen!

Ursprünglich bedeckten hier ausschließlich Riedersäulen, erhielten dann aber noch Jüngling von „zweiten Jungen“ aus Weitalen. Das in Starlow gebräuchliche Platt unterscheidet sich erheblich vom sonstigen Platt Hinterpommerns, ermöglicht aber leichte Verständigung mit Plänen. Der Reformation gegenüber verhielten sich die Bauern zunächst gänzlich ablehnend, kein Zwang

Schwarzes Brett

Parteiämtl.: Nachdr.verb.

Bekanntmachung der Kreisleitung Nagold Sonntag, 21. Januar findet der Kreisfahnenfest des Kreises Nagold statt, 12.30 Uhr Amtsleiter-Appell im Waldhornsaal durch Gauinspektor Kaiser M. d. R. 1 Uhr Sondertagung der Deutschen Arbeitsfront - NSDAP/NS-Hauptamt im Traudensaal. Redner: Reichstagsabgeordneter P. Schull, Gau-Betriebszellen-Obmann der NSDAP, Stuttgart.

1 Uhr Kommunalpolitische Sondertagung im Löwenaal für sämtliche Bürgermeister, NS-Gemeinderäte und Gemeindebeamte. Redner: Ga. Staatssekretär Waldmann, Stuttgart.

Haupttagung

Für alle Parteigenossen 3 Uhr im Löwenaal. Redner: Ga. Reichstagsabgeordneter P. Schull und Reichstagsabgeordneter P. Kaiser, Stuttgart.

NSDAP, Kreisleitung Nagold: J. A. Steeb.

Reichsleitung

Der Reichsgerichtspräsident

NRN. Der Reichsgerichtspräsident erläßt folgende Bekanntmachung:

Im letzten Teil der Bekanntmachung vom 1. März 1933, Nr. 10, ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Im Jahre 1933 ist die Reichsleitung der NSDAP, München 40, zu lesen.

Die Gründungsversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins

Neuenbürg. Die Gründungsversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins am Sonntag nachmittag im "Bären" für die Gemeinden Arnbach, Birkenfeld, Ebnweiler, Engelsbrunn, Feldrennau, Hingweiler, Gräfenhausen, Oberhausen, Grundbach, Neuenbürg, Niedersbach, Ottenhausen, Solmhahn, Schumann und Waldrennau gestaltete sich zu einem einmütigen Zusammenchluss des Alt- und Neuhäuslervereins. Zum Führer des neuen Vereins wurde der seit herige, alleits bewährte und beliebte Bezirksführer des aufgelösten Neuhäuslerbundes, Wilhelm Hübner, Kaufmann in Birkenfeld, einstimmig gewählt, welcher dann auch nach einigem Zögern die Wahl annahm. Die Versammlung beendeten dem Gewählten nochmals ihr Vertrauen und gelobten ihm treue Gefolgschaft. Den Richtlinien des Verbandes entsprechend wurde zum stellvertretenden Führer als Vertreter des Alt- und Neuhäuslervereins der Herr Kaufmann in Birkenfeld, die Wahl des Kassiers fiel auf den bisherigen Bezirkskassier Albert Fischer-Birkenfeld und die des Schriftführers auf Max Josef Neuenbürg.

Familienabend

Sondorf. Der Musikverein Sondorf hatte seine Mitglieder mit Angehörigen auf vergangenen Sonntag zu einem gemütlichen Familienabend in den Sonnenaal eingeladen. Der Verein konnte ein volles Haus, darunter die Ortsführer der NSDAP, und der SA, und den Leiter des Musikerverbandes Redar-Schwarzwaldgau begrüßen.

Birkenfeld will den niedrigen Dollarkurs ausnützen

Birkenfeld, SA. Neuenbürg, 17. Jan. Den niedrigen Stand des Dollarkurses will die Gemeinde dazu benutzen, die Dollarschuld abzulösen. Auf ein Gesuch der Gemeinde zur Aufnahme von Darlehen sind der Gemeinde bereits 2 Darlehensangebote zugegangen. Sie hofft, durch weitere Angebote ihre Dollarschuld ablösen zu können.

Letzte Nachrichten

Ein betrügerischer Viehhändler verhaftet

Sigmaringen, 17. Jan. Vor einiger Zeit hatte, wie berichtet, das Verschwinden des Viehhändlers Josef Schneider aus Oberdorf, der nach einer Ablieferung von Schlachtwiech in Karlsruhe nicht wieder zurückkam, unter den Bauern des hohenzollerischen Oberlandes lebhafteste Beunruhigung verursacht. Wie wir hören, ist Schneider

nunmehr auf Grund eines Steckbriefes am Samstagabend von der hiesigen Polizei in einem Wirtschaftslokal festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis übergeführt worden.

Zusammenstoß zweier Militärflugzeuge

Paris, 17. Jan. Zwei Militärflugzeuge des 3. französischen Fliegerregiments in Chatellerault stießen auf einem Übungsfluge in 1500 Meter Höhe zusammen. Dem einen Piloten gelang die Notlandung. Der Führer der anderen Maschine kam beim Abprallen mit dem Fallschirm, der sich nicht öffnete, ums Leben.

Doppelhinführung

Deffau (Anhalt), 17. Jan. Am Mittwoch morgen 1/8 Uhr wurden im Hof des Deffauer Gerichtsgefängnisses der Böttcher Karl Haas und der Korbmacher Wilhelm Biele, die durch Urteil des Deffauer Schwurgerichts vom 13. Juli 1933 wegen Ermordung des SA-Mannes Sieck in Geddlingen (Anhalt) zum Tode verurteilt worden waren, mit Handbeil durch den Scharfrichter Engelhardt hingerichtet. Diese Hinrichtung ist die erste in Anhalt seit 1886.

Neue Deutschenverfolgungen in der Siebthofswalkei

Reichsdeutsche verhaftet

Prag, 17. Jan. Der Inhaber des jahn-technischen Instituts Pettel in Sternberg in Nordböhmen ist unter der Beschuldigung eines Verbrechens gegen das Republikverfassungsgesetz verhaftet und in das Kreisgerichtsgefängnis in Troppau eingeliefert worden. Der Verhaftete ist reichsdeutscher Staatsangehöriger und seit Jahrzehnten bereits in Sternberg ansässig. Er war als Führer im Turnerbund und in den sportlichen Kreisen Nordböhmens allgemein bekannt. Die Verhaftung ereignet sich in Nordböhmen größtes Aufsehen. In Böhmischdors bei Freiwaldau verhaftete die Gendarmrie einen Reichsdeutschen namens Wasche aus Dypeln aus bisher unbekanntem Gründen.

In Kratau in Nord-Böhmen fanden in den letzten Tagen bei Mitgliedern der ehemaligen Sudetendeutschen Nationalsozialistischen Partei Handdurchsuchungen statt. Der frühere Obmann der NSDAP, Kaufmann Otto Karl, und der Geometer Edmund Siegmund, wurden verhaftet.

Mütter bevorzugt abfertigen!

Vorbildliche Verfügung des braunschweigischen Staatsministeriums

Berlin, 17. Jan. Es kommt häufig vor, daß kinderreiche Mütter an Behördenstellen sehr lange warten müssen und dabei den Haushalt und die Kindererziehung vernachlässigen. Oft werden diese Mütter erst nach Stunden abgefertigt. Das braunschweigische Staatsministerium hat deshalb eine Verfügung erlassen, wonach solche Mütter bei Vorladungen und dergleichen bevorzugt abzufertigen sind. Die Anweisung gilt auch für die Gemeinden.

Sport-Nachrichten

Handball

Wegen der ungenügenden Witterung werden sämtliche Handballspiele abgelehnt und beginnen erst wieder am 4. Februar 1934. - Restliche Termine folgen.

Handel und Verkehr

Ründerberger Hopfenmarktbericht vom 16. Januar. Keine Zufuhr, 50 Ballen Umsatz. Hallertauer 200-233, Württemberger 200. Tendenz unverändert.

Viehmärkte. Ehingen: Rüge 160-230, Kalb 230-380, Jungvieh 95-100 M. - Kottweil: Junge Arbeitspferde 600-850, ältere Pferde 150-380, schwere Schlachtochsen pro Paar 700-820, Anheilige 450 bis 550, trüchtige Rüge 220-350, Wurflähe 80-150, trüchtige Kalbinnen 220 bis 350, Rinder 1-2 Jahre alt 120-220, 1/2 bis 1 Jahr alte 80-120 M. - Waldsee: Jarren 140-220, Ochsen 200-330, Kalb 250-350, Jungkinder 90-170 M. - Pfulleudorf: Ochsen 233-380, Rüge 150 bis 320, Kalbinnen 220-350, Rinder 140-200, Jarren 200-275, Jungvieh 80-130 M. Schweinemärkte: Bahlertann: Zufuhr 319 Milchschweine, Preis 25-36 M. d. Paar. - Ehingen: Ferkel 26-30, Läufer 70 bis 80 M. d. Paar, Mutterstetten: 1 Paar Milchschweine 30-40 M. - Kottweil: Milchschweine 20-30 M. d. Paar. - Waldsee: Milchschweine 25-34 M. - Pfulleudorf: 1 Paar Ferkel 28-37 M., Läufer 50 M. Pforzheimer Schlachtviehmarkt v. 16. Jan. Zufuhr: 6 Ochsen, 16 Bullen, 3 Rüge, 46 Ferkel, 109 Rälber, 3 Schafe, 278

Schweine. Preise: Ochsen a) 28, b) 26, Bullen a) 29-30, b) 26-28, Rüge a) 20, b) 15, c) 14, Ferkel a) 30-32, b) 27-30, Rälber b) 36-39, c) 33-35, Schweine b) 52-53, c) 50-52, Sauen 46-47 M. Marktverkauf: Großvieh langsam, Rälber und Schweine mäßig befeh.

Viehpreise. Gaildorf: Ochsen 400, Rüge 140-200, Jungvieh 90-154 M. - Laupheim: Rälber und Ferkel 80-161, Rälber 305, Rüge 230 M.

Schweinemärkte. Laupheim: Mutter-schweine 90-105, Milchschweine 15-18, Läufer 25-32 M.

Allgäuer Butter- und Käsepreise vom 17. Jan. Markenbutter 1. Qual. 1.25, 2. Qual. 1.23, Semibutter 1.16, Bauernbutter -86, Weichkäse 0.25-0.26 M. Marktfrage unverändert. Allgäuer Emmentaler 1. Qual. 70-72, 2. Qual. 65-67 Pf.

Devisen vom 17. Januar 1934

Table with 4 columns: Land, Gold, Brief, Kredit. Rows include: Amerika, Buenos Aires, Canada, Japan, Kairo, London, New-York, Rio de Janeiro, Uruguay, Amsterdam-Rotterdam, Athen, Brüssel-Lüttich, Bukarest, Budapest, Danzig, Heligoland, Italien, Jugoslawien, Kanton (Korea), Kopenhagen, Lissabon, Oslo, Paris, Prag, Riga, Schwitz, Sofia, Spanien, Stockholm-Göteborg, Tallin, Wien.

Halbamtliche Ostdevisenkurse

Table with 4 columns: Waren, 41.025, 47.225, 47.025, 47.225. Rows include: Kartoffeln, Passat.

Das Wetter

Ueber Spanien liegt Hochdruck, im Nordwesten eine starke Depression. Für Freitag und Samstag ist immer noch bedecktes und vielfach unbeständiges Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten. Durchschnittsauflage im Dezember 1933 = 2590

Oberamtsstadt Nagold

Erhaltung der Anwartschaft bei der Invaliden- und Angestelltenversicherung

Die in der Invaliden- und Angestelltenversicherung versicherten Personen, die seit 1. Januar 1931 bzw. 1. Jan. 1929 keine oder zu wenig Beitragsmarken entrichtet haben, werden aufgefordert, sich sofort unter Vorlage der neuesten Quittungsart und sämtlicher Aufrechnungs-scheineigungen auf dem Rathaus, Zimmer 2, zu melden. Bis 31. März 1934 ist die Nachentrichtung von Beiträgen möglich. Wer es unterläßt, diese sich bietende Gelegenheit zur Nachholung von Beiträgen zu benutzen, hat sich die später bei einem Rentenantrag etwa eintretenden nachteiligen Folgen selbst zuzuschreiben.

Bei der Angestelltenversicherung sind ab 1. Januar 1934 zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft ohne Rücksicht auf die Dauer der Versicherung jährlich 6 Beiträge (nicht mehr 8 bzw. 4 Beitragssumme) notwendig.

Die Zeiten, während welcher ein Arbeitsloser Alt-, Frau- oder öffentliche Fürsorgeleistungen erhält, werden seit 1. April 1933 als Erklärzeiten anerkannt. So daß Beiträge hierfür nicht mehr entrichtet werden müssen.

Nagold, den 16. Januar 1934. Bürgermeisteramt: Raier.

Ebershardt

Langholz- und Stangenverkauf

Am Samstag, den 20. Januar ds. Js. nachmittags um 2 Uhr bringt die Gemeinde auf dem Rathaus hier 9 Lose Langholz im Submissionsweg und 206 Stück Bau-, Jagd-, und Gerüststangen im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf und zwar aus Gemeindevwald:

Table with 2 columns: Holzart, Menge. Rows include: Hohe Gart Los I (105 Stück mit 33,34 Fmtr.), Hanneswäldle Los II (42 Stück mit 30,30 Fmtr.), Söderwald Los III (106 Stück mit 36,21 Fmtr.), Allmandsichten Los IV (135 Stück mit 59,70 Fmtr.), Allmandsichten Los V (75 Stück mit 17,47 Fmtr.), Föhret Los VI (38 Stück mit 46,40 Fmtr.), Föhret Los VII (29 Stück mit 44,72 Fmtr.), Föhret Los VIII (30 Stück mit 39,04 Fmtr.), Föhret Los IX (37 Stück mit 40,64 Fmtr.).

Schriftliche Angebote in % der neuen Forsttaxe ausgedrückt wollen spätestens zu genanntem Verkaufstermin beim Bürgermeisteramt eingereicht werden. Gemeinderat.

Wer gut, sicher, schnell und billig

Autofahren lernen will

wende sich an Fahrlehrer Schwarz, Calw. Tel. Anmeldeungen unter 276 oder 402 Nagold erbeten. (Tages- und Abendkurse). 79

Näh-, Stick- und Stopf-Kurs

Die Singer-Nähmaschinen Akt.-Ges. hält von Montag, den 22. Januar bis Samstag, den 3. März 1934 im kleinen Saale des Gasth. z. Löwen in Nagold einen kostenlosen

Näh-, Stick- und Stopf-Kurs ab

Alle Besitzerinnen von Singer Nähmaschinen sind zum Besuche des Kurses herzlich eingeladen. Wir bitten unsere Kunden, ihre Nähmaschinen rechtzeitig in das Kurslokal zu bringen. Anmeldungen daselbst. Kursleiterin: Frau Bernhardt

Singer-Nähmaschinen A.-G., Pforzheim

Betreiber: Gottlieb Bühler, Altensteig

Nagold, den 18. Januar 1934. Todes-Anzeige

Mein lieber Mann, unser lieber, herzenguter Vater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Gottlob Schweizer

Oberpostkassner

durfte nach langen und schweren Leidestagen gestern nachmittag 3 Uhr im Alter von 64 Jahren in die ewige Heimat eingehen. Sein Wunsch nach Erlösung ist nun erfüllt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Pauline Schweizer geb. Schmalzried, Familie Drihner, Schöndronn. Trauerfeier Samstag mittag 1/2 12 Uhr beim Trauerhaus (Kanalarstraße).

Rohrdorf, den 17. Januar 1934. Todes-Anzeige

Unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Seeger

Wagnermeister ist nach längerer Krankheit im Alter von 67 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen. Die trauernden Kinder. Beerdigung Samstag 1/2 2 Uhr.

C. V. J. M. Gute abend 8 Uhr Pflicht-Abend für sämtliche Mitglieder (Besuch aus dem Bundesgebiet). Die Vereinsleitung.

Lager, Nachfolger Frische Seefische und Volkst-Bäcklinge eingetroffen. Moskator-Hühnerfutter 5 Pf. 75 G., 10 Pf. 1.40 M.

Grippe! Husten! Erkältungskrankheiten Mentapin hilft verblüffend schnell. Verrätlich empfohlen. RM. 1.- Apotheke Nagold.

Forstpreislisten

vorrätig bei G. W. Jaifer, Buchbdlg. Nagold

Kreiskongreß Sonntag, 21. Januar in Nagold mit Sondertagungen Deutsche Arbeitsfront Kommunal-Politik Amtsleiter Appell Näheres schwarzes Brett. NSDAP. Kreisleitung Nagold

Tonfilmtheater Nagold.

Ab Donnerstag bis Sonntag je 8.15

Rasputin / Konrad Veidt

der Dämon des letzten Zaren und der Frauen Tönendes Beiprogramm.

Die Moden-Alben

für Frühjahr und Sommer 1934 sind eingetroffen und zu haben bei Buchhandlung G. W. Jaifer, Nagold

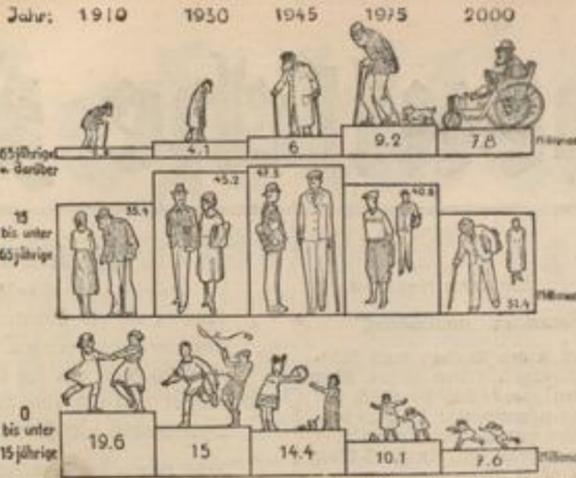


### Englisches Urteil über Dr. Dollfuß

„Die nationalsozialistische Partei ist stark, energisch und zurechtzulegend.“

London, 16. Jan. In einem „eingefandten“ eines englischen Lesers an die „Times“ heißt es:

Zeitungsmeldungen hatten mich veranlaßt, in Dr. Dollfuß einen nationalen Felden zu erblicken, der sich bemüht, Ordnung in das Chaos der politischen Parteien zu bringen und seine Landsleute gegen die Angriffsucht eines Deutschland zu schützen, das gedroht hat, sie gegen ihren Willen zu verschlingen. Eingehende persönliche Untersuchungen in Oesterreich aber haben mich überzeugt, daß Dr. Dollfuß nicht mehr als ein Viertel der Nation hinter sich hat und daß dieses Viertel das wahre Oesterreich am wenigsten vertritt. Die Opposition ist keineswegs einformig. Die nationalsozialistische Partei ist stark, energisch und zurechtzulegend und scheint in geistiger und körperlicher Hinsicht die besten Elemente der Rasse einzuschließen. Die beinahe täglichen Befindungen nationalsozialistischen Gefühls, die eindringlich und oft klug ausgedacht sind, verdienen kaum den Namen von Ausschreitungen, obwohl sie bei Unterdrückung dazu werden könnten. Nach dem, was ich gesehen habe, stimme ich mit dem Urteil von Personen überein, die erklärt haben: Die Nationalsozialisten können sich darauf verlassen, daß sie die notwendigen Waffen aus den öffentlichen Lagern erhalten werden, wenn der Augenblick zu gemeinschaftlichem Handeln kommt.



### Die Bergreifung des deutschen Volkes

Altersaufbau 1910 bis 2000

Aus der soeben erschienenen Schrift: „Volk in Gefahr“ von Otto Helmut, mit einem Vorwort von Dr. Gütt, Ministerialrat im Reichsinnenministerium. Preis einzeln RM. 1.-, 10 Stück RM. -80. J. V. Lehmanns Verlag, München 2 S.M. Zu beziehen durch die Buchhandlung G. W. Jailer, Regensburg.

Nimmt man an, daß die Sterblichkeitsverhältnisse gleichbleiben und die Geburten (auf 1000

gebärfähige Frauen) im Laufe der nächsten 25 Jahre um durchschnittlich 1 v. H. weiter zurückgehen werden, so würde sich nach Berechnung des statistischen Reichsamtes der Aufbau des deutschen Volkes nach obenstehender bildlicher Darstellung entwickeln: Die Gesamt-

### Hermann Bahr †

Der bekannte deutsche Dichter und Schriftsteller Hermann Bahr ist nach längerer schwerer Krankheit am Montag nachmittag im 71. Lebensjahr zu München gestorben.

Geboren ist Hermann Bahr am 19. Juli 1863 zu Linz. Seine Reisen nach Frankreich, Spanien, Marokko und Rußland, später nach Italien, England und Griechenland gaben seinem weltweisen Blick jene Tiefe, die seiner Kunst und seiner weltanschaulichen Haltung immer eigen war. Denn so vielschaltig sein innerer Werdegang auch gleich seinem äußeren Lebensgang war, immer



war jede Epoche seines Daseins und Suchens erfüllt von einem reinen Epos, von einem glühenden Drang nach Echtem und Wahrem.

Eingeboren in die Zeit des Wahren, des Suchens nach neuen geistigen und sittlichen Werten und Idealen, stellte sich Hermann Bahr mit seinem starken und unmittelbaren Talent mitten in den Kampf der Zeit und nahm alle Strömungen in sich auf, um sie doch zu überwinden und durch die Bindung

bevölkerung wird vermutlich noch bis 1945 eine geringe Zunahme erfahren, dann stark zurückgehen und im Jahre 2000 nur noch rund 47 Millionen betragen, d. h. soviel wie um das Jahr 1880. Sollte die Entwicklung in dieser Weise weitergehen, so werden wir (nach Burgdorfer) um das Jahr 2050 wieder ein 25 Millionen Volk sein, wie wir es nach Beendigung der napoleonischen Kriege um 1816 gemein sind. Besonders besorgniserregend ist ferner die Verschiebung des zahlenmäßigen Stärkeverhältnisses zwischen den einzelnen Altersklassen. Die Zahl der unter 15jährigen, die im Jahre 1910 noch 19,6 Millionen betrug, fällt, trotz des vorübergehenden Bevölkerungszuwachses bis 1945, ununterbrochen und wird zum Jahr 2000 voraussichtlich auf 7,6 Millionen herabgesunken sein. Gerade entgegengesetzt entwickelt sich die Zahl der über 65jährigen, meist nicht mehr arbeitsfähigen Bevölkerung. Während sie 1910 nur 2,8 Millionen an und wird im Jahre 2000 immer noch 7,6 Millionen zählen. Im Jahre 1910 traf auf 7 Kinder unter 15 Jahren 1 Erwachsener über 65 Jahren, um das Jahr 2000 wird das Verhältnis ungefähr 1:1 sein, da dann 7,6 Millionen Greisen nur 7,6 Millionen Kinder gegenüberstehen. Auf eine über 60 Jahre alte Person kommt schon heute nur noch 1 Kind unter 6 Jahren, während es 1910 noch zwei gewesen sind. Sinnfälliger kann die drohende Bergreifung des deutschen Volkes nicht zum Ausdruck gebracht werden!

an die heimatische Erde nach allen Wandlungen zu den objektiven, gültigen Werten des Lebens und Seins zurückzuführen. Gerade die Rückkehr in die heimatische Atmosphäre brachte die für alle überraschendste Wandlung dieses Mannes, in dessen Schaffen sich die ganze kulturelle Entwicklung seiner Zeit spiegelt: es war die Rückkehr zum Glauben einer Kindheit. Und als gläubiger Christ ist Hermann Bahr auch seinen Lebensweg zu Ende gegangen.

Hermann Bahr's dichterisches Schaffen war ungemein reich und sein dichterisches Schaffen ist ein deutlicher Spiegel seiner reichsten Empfänglichkeit, die ihm neben den Einflüssen der Vergangenheit vor allem die Strömungen seiner Zeit außerordentlich stark vorausempfinden ließen. Und so ist die Fülle seines Schaffens ein getreues Spiegelbild der Geistesgeschichte seiner Zeit geworden. Dabei hat Bahr sich auch mit heilem Herzen seines deutschen Oesterreichs angenommen, und zwar in seinem Buch „Oesterreich in Gwigkeit“, das im vergangenen Jahr erschienen ist. Mit aller Deutlichkeit tritt hier noch einmal sein kämpferisches Eintreten für deutsches Geistesgut klar zutage; eine Haltung, die immer zutiefst seinem schaffenden und schöpferischen Wesen zugrunde lag.

Seine dichterische Begabung ließ ihn neben ganz ausgezeichneten Essays eine Fülle von epischen und dramatischen Werken schaffen. Seinen größten Bühnenerfolg erlangte der Dichter mit seinem entzückenden und leichtverdaulichen Lustspiel „Das Rouquet“ (1907), ein Werk, das die Württ. Staatstheater in diesem Spielplan mit bestem Erfolg zur Aufführung brachten, ferner seien von seinen Bühnenwerken noch „Der Krampus“ (1901) genannt. Unter seinen epischen Werken nimmt einen besonderen Platz die Romanreihe „Die Rache“ (1908), „Himmelfahrt“ (1916), „Die Rote Korah“ (1918) ein, die an Zeitereignisse anknüpfend österreichische Kulturprobleme behandeln.

Mit Hermann Bahr, der auch Mitglied der deutschen Dichtervereinigung war, hat das deutsche Schrifttum ein herber Verlust getroffen, die schaffenden und aufbauenden Kräfte seines Dichtertums aber werden weiter wirken. B. A.

## Emigranten wollen heim!

Richtlinien Görings für ihre Behandlung bei der Heimkehr

Berlin, 16. Jan. Ministerpräsident Göring hat als Chef der Geheimen Staatspolizei zu der Frage der Rückwanderung deutscher Emigranten aus dem Auslande, an die Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und sämtliche Staatspolizeistellen einen Erlass gerichtet, in dem u. a. zur Gewährleistung einer einheitlichen Behandlung dieser zurückkehrenden Emigranten um sorgfältige Beachtung besonderer Richtlinien erlucht wird.

In den Richtlinien werden die Emigranten in verschiedene Klassen eingeteilt. Danach besteht an der Rückkehr krimineller Elemente, deren Zahl die der wirklichen politischen Flüchtlinge bei weitem übersteigt, kein Interesse. Auch die Rückkehr der vielen Tausende von Flüchtlingen nichtdeutscher Staatsangehörigkeit - ihre Zahl beläuft sich nach Mitteilungen des Kaufmanns Flüchtlingshilfsvereins auf 16 000 von insgesamt 60 000 Flüchtlingen - ist im neuen Deutschland nicht erwünscht. Falls diese meist aus dem Osten eingewanderten Personen wieder in Deutschland austauschen sollten, sind sie in politische Haft zu nehmen und bis zur endgültigen Ausweisung in ein Konzentrationslager zu bringen. Die marxistischen Zersetzer und Verbrecher, die sich früher in führenden Stellungen befunden haben, müssen gewarigt sein, daß auf jede ihrer Niederträchtigkeiten hin alle möglichen Repressalien persönlicher und verögensrechtlicher Art ergriffen werden. Dagegen soll den grundlos verängstigten Volksgenossen, die auf Grund gewissenloser Propaganda ins Ausland geflohen sind, die Heimkehr nicht ver-

wehrt werden, wenn sie vertrauensvoll zurückkehren und beweisen können, daß sie schon vor ihrer Rückkehr bemüht gewesen sind, gegen die Gewalt- und Hehpropaganda im Ausland Front zu machen, und sofern dieser aufrichtig und ernst gewillt ist, sich der neuen Volksgemeinschaft rückhaltlos anzuschließen.

Alle deutschen Länder sind vom preussischen Ministerpräsidenten gebeten worden, sich diesem Verfahren zum Zwecke eines einheitlichen Vorgehens anzuschließen.

### Ludwig Renn vor dem Reichsgericht

Unter der Anklage zum Hochverrat wurde dem Reichsgericht am Dienstag der 45jährige Schriftsteller Ludwig Renn aus Berlin-Stralau zur Aburteilung vorgeführt.

Der Angeklagte entstammt einer alten hessischen Adelsfamilie. Er war aktiver Offizier und machte den Krieg als Bataillonskommandeur mit. Unter dem Pseudonym Ludwig Renn gab er die bekannten Bücher „Der Krieg“ und „Nachkrieg“ heraus.

Er wurde später Mitglied des sogenannten Aufbruchkreises, der von zehn Offizieren im März 1931, anlässlich des Abtritts des Almer Reichswehrleitnants Scheringer aus der RSDAP, in die KPD gegründet wurde. - Die Anklage wirft Renn vor, in der Zeitschrift „Der Aufbruch“ hochverräterische Artikel geschrieben und in kommunistischen Versammlungen durch Vorträge staatszerstörende Propaganda getrieben zu haben. Ludwig Renn, dem zwei Wahlverteidiger zur Seite stehen, bekannte sich zu Beginn der Verhandlungen offen und rückhaltlos zu den kommunistischen Zielen.

## Die SA erobert Berlin

Ein Tatsachenbericht von den Kämpfen der SA um die Reichshauptstadt

96) Von Wilfried Wobe  
Copyright 1933 by Verlag Koenig & Althoff G. m. b. H. München

Die SA, war bisher ziemlich geduldig und duldhaftig.

Aber jetzt reißt der SA, die Geduld. Man hat auch eine Versammlung des NSD. Gauleiters verboten und die SA, möchte gerne zeigen, daß sie noch am Leben ist. Und sie will wieder einmal zeigen, daß sie über die Drahtzieher im Hintergrund Bescheid weiß.

Abhlich legen über den Kurfürstendamm hinweg zwanzig rauhe Gestalten und jeder östliche Jude wird wiederum etwas unfreundlich angesehen und etwas unfreundlich behandelt.

Bei den Heberfallkommandos dieser Landschaft schritten ohne Unterlaß die Wurm-glocken.

Und die Heberfallkommandos kommen in ihren Führern angeht, sitzen von den Führern und sitzen weiter und beginnen die Jagd.

Aber auch nur etwas ganz entfernt Ähnliches wie eine Windjacke anhat oder auch nur etwas ganz entfernt Ähnliches wie ein braunliches Hemd, der wird gefaßt und auf die Lastwagen, die mitgenommen sind, verfrachtet.

Es gibt sehr viel Geheiß auf dieser vornehmen Avenue.

Und es gibt auch sehr viel Vergnügen dort in der Gegend, in der die Lastwagen stehen, denn die da oben brüllen höchst angelegt herunter.

„Auftrieb, meine Herren, Auftrieb!“  
„Runden im Baden, meine Herren, Runden im Baden!“  
Und dann kommen von den vollgepackten Lastwagen plötzlich schöne, alte deutsche Volkslieder.

Ein Jäger aus Kurpfalz  
der reitet durch den grünen Wald  
er reitet hin und her  
so wie es ihm gefällt,  
gar lustig ist die Jägererei  
allhier auf grüner Heide, allhier auf grüner Heide.“

Singen werden sie wohl noch dürfen, wie? Deutsche Volkslieder dürfen sie ja wohl noch von sich geben, wie?

O ja. So ist das Leben zur Zeit. Eines Tages muß das Verbot für die Provinz Brandenburg aufgehoben werden. Die Polizei ist nämlich, wie es sich herausgestellt hat, gar nicht zuständig, ein Verbot für ganz Brandenburg auszusprechen. Nun, die Polizei weiß sich zu helfen. Sie verbietet in Berlin die Schlageter-Feyer.

Weil das Fest zur Erinnerung an diesen Mann geeignet erscheint, die Ruhe und die Ordnung zu fördern.

„Na, denn wollen wir mal“, äußert der SA-Mann Schulz und setzt sich in Trab, um die kleinen, netten und gemächlichen Vereinen aufzusuchen, denen er allen angehört.

Den Verein „Donnerstag“, den Verein „Alt-Berlin“, den „Ballspiel-Verein“, er tigert also zum Vater Kunz in die Land-sberger Straße und zum „Sportverein Süd-west“ in die Kapbachstraße.

Der SA-Mann Schulz kennt sich allmählich in Berliner Vereinsleben aus.

Es sind da eine ganze Menge neuer, kleiner Vereine entstanden, deren Adresse und deren Telephonnummer und deren Mitgliedsverzeichnisse der SA-Mann Schulz noch im Traume herlagern kann.

Ehe er losgeht, holt er sich wieder einmal sein G. A. aus der Schublade. Er betrachtet es und pußt ein bißchen daran herum. Es ist nicht mehr so blühhaltig wie damals, als der Bataillonskommandeur es ihm in blauem Papier überreichte.

Und Schulz denkt an den Kimmel und denkt an Jppen, er denkt an die Sonne und an die Argonnen.

Er denkt an den großen Angriff der Amerikaner, in dem auf beiden Seiten eine Herde selbstsam veräuselter Tiere aufeinander losgingen. Und wenn man die Gasmasken drüben entfernte, kam ein dickes, rotwangiges gefundenes Gesicht zum Vorschein und wenn man die Gasmaske haben entfernte, zeigte sich ein blaßes, mageres, hageres, ausgehöhltes Antlitz, das Antlitz des deutschen Soldaten 1918, dieses beinahe überirdischen Wunders an Zähigkeit, Tapferkeit und Treue bis in den Tod.

Schulz wischt sich über die Stirn.

Es ist seitdem viel Zeit vergangen. Und so Gott will, soll das alles einmal keine Frucht tragen. Bisher hat es nicht so ausgefallen, als ob es keine Frucht tragen würde.

Die vielen, vielen toten Kinder ihres Vaterlandes... würde ihr Opleriod noch einmal einen Sinn bekommen?

Mit zusammengedrückten Lippen wiewert Schulz sein Eiferes Kreuz zu blank, wie er es nur bekommt und dann steckt er den Orden auf sein Braunschwend.

Später marschieren durch die Straßen Berlins ganz wuanglos einige hundert braune Hemden.

Sie marschieren nicht im gleichen Schritt und Tritt, denn sie wissen, daß sie verboten sind und sie wissen, was sie diesem Verbot schuldig sind.

Sie bummeln nur zu einer Versammlung. Und ein braunes Hemd tragen sie eben, weil sie arbeitslos sind und nur ein braunes Hemd besitzen und sich kein anderes kaufen können.

Aber der Schupo scheint dieser Einwand ganz und gar nicht stichhaltig. Die Schupo zieht den Butschen einfach die Hemden aus, diese gefährlichen staatsfeindlichen Hemden und dann stehen Schulz und seine Freunde im hemdlosen Zustand da, das heißt mit nackter Brust, fromm, fröhlich und gar nicht sehr verstümmelt.

In diesem Zustand werden sie alle miteinander auf einen Lastwagen verfrachtet.

Richtung! Richtung Alexanderplatz natürlieh.

Schulz betrachtet sein Eiferes Kreuz, das er vom Hemde abgemacht hat und in der Hand hält.

Dann holt er sich aus der Tasche seiner uralten Frontsoldaten-Hosen eine Rolle Postoplat, die er immer bei sich führt, um bei Kleinigkeiten, die bei der SA, zu passieren pflegen, für seine Freunde und sich den Sanitätser spielen zu können.

Er reißt einen Streifen ab und klebt sein G. A. sauberlich auf die nackte Brust.

Der Wachtmeister, der zwischen ihnen sitzt, sieht sich diese Unternehmung an und grinst.

„Und nun können wir fahren“, sagt Schulz gelassen, „vielleicht können wir a bißchen ins Fräule fahren, wa? Gen bißchen an die Sonne. Dann wird die Haut nämlich auch von außen braun. Innen is ja schon braun, herr Wachtmeister.“

Fortsetzung folgt.



# Die deutsche Frau

## Freunde in der Ehe / Von Erna Hertford Seine und ihre Bekannten / Wie man miteinander auskommt

Zu den Schwierigkeiten einer jungen Ehe gehört es, daß Mann und Frau zu den gegenseitigen Bekannten und Freunden Stellung nehmen müssen. Die gegenseitigen Verwandten sind natürlich schon von vornherein eine Gefahrenquelle, denn man kann nicht verlangen, daß einem Manne, der eine junge Dame liebgewinnt, nun auch ihre sämtlichen Verwandten lieb und angenehm sind und daß er es schätzt, mit ihnen zu verkehren. In den meisten Fällen wird er wohlgezogen seine Abneigung unterdrücken und ihnen um seiner Frau willen die besten Seiten abzugewinnen suchen, und die junge Frau wird es mit den Verwandten ihres Mannes ebenso machen. Schwieriger wird es schon, wenn die Freunde in Betracht kommen, denn natürlich kann man von keinem der beiden Ehepartner verlangen, daß sie Freunde und Bekannte ohne weiteres als „notwendiges Übel“ mit in Kauf nehmen, wenn sie ihnen unympathisch sind.

Sehr oft spricht auch Eifersucht mit. Mann oder Frau finden, daß der andere Teil durch seine früheren Bekannten zu sehr in Anspruch genommen wird und ihnen vielleicht mehr Zeit widmet, als man nötig findet. Dann meldet sich die Eifersucht. Hieraus ist schon oft der erste Zwist in der Ehe entstanden. Klug ist es jedenfalls nicht, an irgend einem Freund oder Bekannten des anderen Teils von vornherein Anstoß zu nehmen. Man muß sich sagen, daß ihm die Sympathie des Menschen gehört, den man zu seinem Lebensgefährten gemacht hat, und man muß deshalb versuchen, ihn wenigstens kennen zu lernen und ihm bei näherer Bekanntschaft vielleicht auch unympathische Eigenschaften abzugewinnen. Biweilen ist es allerdings völlig unbegründet, wie eine Freundschaft zustande kommen konnte. Man vergleicht und findet gar keine Berührungspunkte. Dann soll man sich nur sagen, daß eine Freundschaft ja nicht durchaus auf gemeinsamen Interessen und Neigungen beruht; sie kann sehr oft auch durch eine gewisse Gewohnheit zustande kommen, kann sich aus äußeren Umständen ergeben haben und ist doch mit der Zeit zu etwas Innentheilichem und schwer Vermittelbarem geworden.

Findet man daß ein Freund oder Bekannter keinen günstigen Einfluß auf einen geliebten Menschen ausübt, so hat man natürlich das Recht, Stellung gegen ihn zu nehmen und dem andern klar zu machen, daß man diesen Verkehr nicht wünschenswert findet. Man muß aber auch dann sehr vorsichtig zu Werk gehen, denn sonst köstet man ihn vor den Kopf, ohne das Ziel, diese unerwünschte Freundschaft zu trennen, wirklich zu erreichen. Es tritt dann nur zu oft der wenig wünschenswerte Zustand ein, daß eine solche Freundschaft heimlich, ohne Wissen des Ehepartners fortgesetzt wird, und daß das für das Glück der Ehe nicht zuträglich sein kann, liegt auf der Hand.

Eine kluge Frau wird sich ihre Antipathie gegen einen Menschen nicht anmerken lassen. Sie wird gleichmäßig freundlich gegen die Freunde ihres Mannes sein und zu dem Standpunkt zu kommen versuchen, daß doch etwas Wertvolles in ihnen sein muß, wenn er sich mit ihnen zusammengefunden hat. Am schönsten ist es natürlich, wenn auch der andere Ehepartner in ein herzliches Freundschaftsverhältnis zu den alten Freunden tritt. — Das ist dann der ideale Zustand.

Gelassen einem aus triftigen Gründen die alten Freunde nicht, so gibt es noch eine Möglichkeit, sie in den Hintergrund zu schieben. Man versucht nämlich Menschen in das Haus zu ziehen, die man neu kennen lernt und die beiden Teilen sympatisch sind; auf diese Weise gewinnt man dann den Verkehrskreis, in dem man sich wirklich wohl fühlt.

## Die schöpferischen Möglichkeiten der Frau

Es gibt immer noch Frauen, die ihre Arbeit in Haus und Küche widerwillig verrichten und sie für eine seelenlose Notwendigkeit halten.

Sie wissen nicht, daß sie damit nur einen Ausdruck ihrer eigenen Seelenlosigkeit von sich geben, sonst würden sie die ethischen und schöpferischen Aufgaben ihres Wirkungskreises zu finden verstehen.

Welche Frau und Mutter arbeitet nicht ständig mit eigenen Gedanken an der Vervollkommnung ihres Weibseins, an der Erziehung ihrer Kinder? Ist das nicht schöpferische Arbeit?

Welche Hausfrau, vorausgesetzt natürlich, daß sie die Grundregeln des Kochens beherrscht, hätte noch nicht selbständig Gerichte erfunden? Nicht Neuerungen praktischer Art erdacht und sie in die Tat umgesetzt?

Jeder soll sich seinen Verkehr nach Möglichkeit unter Gleichgestimmten suchen. Was hat es für einen Zweck, daß man sich mit jungen Menschen zusammensetzt, die gern tanzen, Sport treiben und wandern, wenn man selber viel lieber daheim sitzt, ein gutes Buch liest oder Musik hört? Dann kommt nie und nimmer ein herzlicher Verkehrston zustande und einer langweilt sich nur in der Gesellschaft des andern.

Anbedingst vermeiden soll man alle klatschhaften Menschen. Wer einem immerfort über



An langen Winterabenden

den lieben Nächsten alle möglichen mehr oder minder schönen Geschichten zu erzählen weiß, der wird ganz sicher auch über einen selber genau so klatschen. Solche Leute soll man unbarmherzig abtun. Unsere Zeit ist zu schade und unsere Seele zu wertvoll, um sie in solchen Kreisen zu vertun und herabzuwürdigen. Im übrigen aber ist die Pflege der Freundschaft etwas, was jeder guten Ehe einen erhöhten Reiz und Wert gibt.

Wenn die jetzt erfolgreich angebaute deutsche Einheit und Einigkeit eine geist- und blutvolle Wirklichkeit geworden ist, werden die Widerstände gegen unsere Bestrebungen endgültig in Fortfall gekommen sein. Dann wird die Vorfrage für die deutsche Familie einen schließenden Damm bilden können gegen die Interniertheit und dazu beitragen, das deutsche Volk zu einer neuen Höhe zu führen.

Dr. med. J. R. Schreumann.

## Glück

Von Martin Greif

Glück ist wie ein Sonnen...  
Niemand kann's erjagen,  
Niemand kann von sich sagen,  
Daß er heutzutage eine Freist  
Ohne Wunsch und glücklich ist.

Glück ist wie ein Sonnenbild,  
Erst wenn es vergangen,  
Erst in Leid und Bangen  
Denkt ein Herz und fühlt es klar,  
Daß es einmal glücklich war.

staatlich anerkannten Gewerbe- und Haushaltungsschule unter Voraussetzung einer einjährigen Berufstätigkeit in der Wohlfahrtspflege oder die Abschlußprüfung einer anerkannten Handelsschule oder auch eine vierjährige, von Erfolg ausgezeichnete Berufstätigkeit.

Die Jugendwohlfahrtspflege verlangt eine staatliche Prüfung als Hortnerin, Jugendleiterin oder Kindergärtnerin.

Soweit die Vorbildung für die fachliche Ausbildung benötigt man dann noch eine zweijährige erfolgreiche Teilnahme an einem zusammenhängenden Lehrgang an einer staatlich anerkannten Wohlfahrtsschule. Alle Schülerinnen werden gleichmäßig unterrichtet, allerdings unter Berücksichtigung des erwählten Hauptfaches.

Nach Abschluß des Lehrganges hat man an einer staatlichen Schule eine Prüfung abzulegen und bekommt beim Bestehen das Abschlußzeugnis. Darauf folgt ein Probejahr praktischer Arbeit und nach dessen Beendigung wird die staatliche Anerkennung erteilt. Danach verlangt hierfür das 23. Breiten das 24. und Sachsen das 25. Lebensjahr.

Anerkannt waren bisher über dreihundert Frauen. Sehr günstig wirkt es sich aus, daß die verschiedenen Länder das Abschließen der Wohlfahrtspflegerrinnen gegenseitig anerkennen.

Für alle drei Sondergebiete der Wohlfahrtspflegerrinnen wird eine abgeschlossene Mittelschulbildung verlangt. Nur besonders begabte Volksschülerinnen können durch Ablegen einer schulwissenschaftlichen Prüfung zur Ausbildung zugelassen werden.

## Die Hausfrau rät:

Was für die erste Hilfe bereitzuhalten ist

Blötzlich eintretende Erkrankungen machen es notwendig, gewisse Dinge zur Hand zu haben, mit denen eine Linderung des Zustandes verschafft werden kann.

Dazu gehören: Spiritus, Öl, Salz, Essig,atron, übermanganäures Kali, desinfizierte Watte, einige Mullbinden, Verbandgaze, luftdurchlässiges Gipsplaster, Leutoplast, eine Brandbinde, Schere und Pinzette, Vorwasser, essigsaure Lauge und Jodoform, Reisemehl, Talk, oder Zinkpulver, Salzwasser, Kamillenblüten, Franzbranntwein und Mentholbalsam.

Glühendflüssigkeit (einige Tropfen davon in ein Glas Wasser wirken blutstillend), Opiumtinktur, vom Arzt zu verschreiben (Vorsicht, darf kleinen Kindern nicht verabreicht werden), Rizinusöl, Brechwurmpulver zu 0,2 Gramm; schwarz gebrannte Magenta; 20 Gramm für Grünspan- und Säurevergiftungen.

## Hohes Obst gegen Darmstörungen

Heißer weißt erneut auf die Vorzüge der Behandlung akuter Darmstörungen mit rohem Obst hin. In jedem Lebensalter gibt man ohne jede Vorbereitung irgendeine reife Obstsorte, je nach der Jahreszeit, in reichlicher Menge. Oft genügt ein Apfeltag; in allen zweifelhaften Fällen verordne man am besten gleich zwei Tage. Beim Lebergang zur normalen Ernährung ist allzuviel Zucker zu vermeiden; Schleime und Breie soll man fortlassen. Viel besser ist ein ordentliches Beefsteak oder Schnitzel mit Pellkartoffeln und Knädelbröt.

## Geschichte Hiderci

Wäschestücke, die zerrissen oder beschädigt sind, soll man niemals unausgebessert weglegen, sondern soll sie stets in einen besonderen Hiderci tun und ausbessern, sobald man dazu Zeit hat. Sind Bettlaken schadhaft geworden, so schneidet man die zerlöchernte Stelle ab und bessert das Laken mit einem andern, ebenfalls schadhaften Laken aus. Zwei beschädigte Laken ergeben wieder ein Laken, das jahrelang halten kann. Wenn man sehr dünnen Stoff auf der Nähmaschine näht, legt man ein Stück Papier unter den Stoff, nachher läßt sich das Papier leicht entfernen.

## Arztliche Ratschläge

Nasenbluten bei Kindern, das nicht leicht zu nehmen ist, kann man, wenn der Arzt nicht zur Stelle ist, durch Verstopfen der Nase mit in Essigwasser getauchten Wattepfropfen mildern oder beheben. Auch kalte Umschläge auf den Leib und Nacken mildern oft die Blutung. Das Kind muß aufrecht sitzen und den Kopf nach hinten biegen.

Durch Aufregung entstandenes Herzklappen befeuchtet man rasch, indem man langsam ein halbes Glas Wasser trinkt, dem man etwa 30 Tropfen Valerian beige mengt hat.

## Soziale Frauenberufe

Die diesjährige Einsegnung rückt langsam näher. Mit ihm bekommt die Frage: was sollen unsere Töchter werden, verstärktes Interesse. Viele Berufe sind heute ausichtslos, denn je, darum wollen wir auf die hervorragenden geeigneten sozialen Berufe hinweisen und ein paar Erläuterungen dazu geben.

Die Wohlfahrtspflegerrinnen oder Sozialbeamtinnen muß einerseits in die Wohnungen gehen und nach den Verhältnissen der bedrängten Umfchau halten, sie muß Sprechstunden abhalten und Vorschläge zu einer tatkräftigen Hilfe vordringen können. Büroarbeit und Hausdienst wechseln miteinander ab. Dieser Beruf stellt ziemlich große Anforderungen und große Opfer an eine Frau, er bedingt daher persönlichen Verzicht auf manche Annehmlichkeiten und eine geistige und seelische Reife, die sich mit einem starken, guten Herzen verbinden muß. Die staatliche Anerkennung als Wohlfahrtspflegerrin bekommt man erst zwischen dem 23. und 25. Lebensjahr. Daher dürfte der Besuch einer Wohlfahrtsschule vor dem 20. Lebensjahr nicht zu empfehlen sein. Der Dienst ist anstrengend und verlangt eine feste, widerstandsfähige Gesundheit.

Man unterscheidet drei Hauptgebiete, für die die Ausbildungswege wesentlich verschieden sind. Die allgemeine und wirtschaftliche Wohlfahrtspflege, die Jugendwohlfahrtspflege und die Gesundheitsfürsorge.

Alle drei Gebiete der Wohlfahrt verlangen eine Vorbildung. Die Gesundheitsfürsorge verlangt das Abschlußzeugnis einer wissenschaftlichen Frauenschule auf dem Range oder einer Landpflegeschule, einer